

geprägt. Seine Tätigkeit im Beirat des Landesverbands von 1993 bis 1997, so Bacher, brachte ihm die Bekanntheit als großer Förderer des historischen Bürgerwehrwesens und als treuer Kamerad. Im Jahr 1997 holte Josef Kieferle das Landestreffen der historischen Bürgerwehren und Stadtgarden in Württemberg-Hohenzollern nach Mengen. Ein sichtbares Zeichen seiner Persönlichkeit setzte er als Freund und Helfer in vielen Bereichen des öffentlichen Lebens. Hohe und höchste Auszeichnungen der Bürgerwache, der Stadt Mengen und des Landes Baden-Württemberg durfte er entgegennehmen, betonte Bacher. An die Trauerfamilie gewandt, versprach Georg Bacher, unseren Ehrenhauptmann und Kameraden Josef stets in guter Erinnerung zu behalten. Zum Lied vom Guten Kameraden schossen beide Grenadierzüge Ehrensälu, während sich die Fahnen und Standarten über das Grab senkten. Den Dank des Landesverbandes mit der Ehrentafel für die mehrjährige Mitwirkung im Beirat überbrachte dessen Kommandant Jürgen Rosenäcker. *Franz-Xaver Feinäugle*

## Kommandowechsel und Ehrung

Am Vorabend des Mengener Hochfestes zu Ehren der Ölbergmutter Maria und vor Aufführung des Großen Zapfenstreichs marschierte die gesamte Bürgerwache Mengen vor dem Rathaus auf, um die symbolische Übergabe des Kommandos über den II. Zug von Hauptmann Stefan König an Leutnant Manfred Müller zu vollziehen.

Nach Abschreiten der Front mit Bürgermeister Stefan Bubeck gab Stefan König die Fahne des II. Zugs an Major und Kommandant Georg Bacher zurück, der sie an Leutnant Manfred Müller als künftigen Zugführer überreichte. Ein halbes Jahrhundert hat Stefan König aktiv in der Bürgerwache gedient und dabei mehrere Funktionen an leitender Stelle ausgeübt. Seine außergewöhnlichen Verdienste ehrte die Wehr mit der Ernennung zum Ehrenhauptmann.

Als Nachfolger im Amt des stellvertretenden Vorsitzenden des Vereins fungiert künftig Joachim Krezdorn, Zugführer des I. Zugs. Er erhielt die Ernennung zum Dienstgrad Oberleutnant. Im Anschluss an den Großen Zapfenstreich wurde im Gerätehaus der Freiwilligen Feuerwehr gemeinsam mit Königs Familienangehörigen gefeiert.

*Reinhard Rapp*



Zum letzten Mal als Aktiver die Front abgenommen: Hauptmann Stefan König und Bürgermeister Stefan Bubeck. *Foto: Reinhard Rapp*

## Ein Höhepunkt jagt den anderen

Vor genau 300 Jahren heiratete der sächsische Thronfolger Friedrich August II. die Habsburgerin Maria Josepha. Dieses Jubiläum nahm die ebenfalls von vorderösterreichischer Geschichte geprägte Bürgerwache Mengen zum Anlass für eine viertägige Reise nach Dresden. Professor Urban Bacher und Major Georg Bacher hatten bei der Programmgestaltung wieder sämtliche Register gezogen und ermöglichten ihren Kameraden unvergessliche Auftritte an geschichtsträchtigen Stätten.

Nach einer langen und anstrengenden Busfahrt wurde die 150 Mann starke Traditionsgemeinschaft vom Ersten Bürgermeister Detlef Sittel vor der Goldenen Pforte willkommen geheißen und zu einem Empfang ins Rathaus geladen. Das Tagesprogramm endete mit einem Marsch auf den Altmarkt, wo die schmucken Stadtsoldaten sogleich von Hunderten Schaulustigen umringt waren und ausgiebig bestaunt und fotografiert wurden.



Unter den Klängen des Präsentiermarsches schreitet der Erste Bürgermeister Detlef Sittel mit Bürgermeister Stefan Bubeck die Front ab.

Der Freitag begann mit einem Appell in der Offiziersschule des Heeres, wo die Bürgerwache von General Martin Hein Wissenswertes über die Ausbildung der Bundeswehrführungskräfte erfuhr.

Mittlerweile hatte die erbarmungslos niederbrennende Sonne ihren Zenit erreicht und erwartete die Stadtsoldaten am Goldenen Reiter, einem imposanten Standbild von August dem Starken, wo Regierungspräsident und Staatssekretär a. D. Hubert Wicker die Formation abschrift. Auch der Fernsehsender MDR war vor Ort und zeichnete den Aufmarsch auf. Anschließend marschierte der Tross über die Augustusbrücke zum Theaterplatz, wo Bürgermeister Stefan Bubeck Landtagspräsident Matthias Röbler begrüßte und mit ihm gemeinsam die Front abschrift. Es folgte ein Appell vor der Semperoper mit Standkonzert und abschließenden Hymnen.

Schweißtreibende Arbeit hatte bei den zahlreichen Aufmärschen vor allem der Musikzug zu verrichten, nach Kräften unterstützt durch den Spielmannszug. Aber auch die Gewehr tragenden Kameraden hatten diesmal alle Hände voll zu tun, wurden doch bei insgesamt 15 Anlässen rekordverdächtige 510 Salutschüsse in den Dresdner Himmel abgefeuert. Am Abend marschierte die Bürgerwache zum Fürstenzug, einer hundert Meter langen Ahnengalerie der Wettiner auf Porzellankacheln, gefolgt von einem Abstecher auf die Brühlschen Terrassen, wo Staatssekretär Thomas Bareiß bereits auf die Stadtsoldaten wartete und die Parade abnahm.